Bericht

über die

wissenschaftliche Tätigkeit des Westpreussischen Fischereivereins im Jahre 1907.

Erstattet von dem Geschäftsführer, Herrn **Dr. Seligo.**

Die Untersuchungen über die Gewässer, insbesondere die Seen der Provinz Westpreußen, wurden weiter fortgeführt. Eine Arbeit über die allgemeinen Bedingungen für die Produktion tierischer Nährstoffe in den Seen, welche auch die hauptsächlichen limnimetrischen Werte der bis 1906 vom Geschäftsführer untersuchten Seen enthält, sowie eine Darstellung der meisten im Süßwasserplankton vorkommenden Tier- und Pflanzenformen, wurden in den „Mitteilungen“ des Vereins unter dem Titel „Hydrobiologische Untersuchungen“ in Anschluß an eine frühere Arbeit veröffentlicht, fand auch in einem Sonderabdruck weitere Verbreitung. Ein Neudruck der Darstellung der Planktonwesen erscheint in erweiterter Form demnächst in den Schriften der Deutschen Mikrologischen Gesellschaft zu München.

Um die Sammlungen des Vereins an Modellen und Präparaten zu Lehrzwecken ausnützen zu können und auch Gelegenheit zu selbständigen systematischen Untersuchungen hydrobiologischer und fischereilicher Art zu erhalten, ist die Begründung einer Versuchsanstalt für den Verein in Angriff genommen. In den hierfür zunächst angemieteten Räumen wurde im Laufe des Sommers eine Reihe von Untersuchungen über Fische und niedere Wassertiere begonnen, welche großenteils noch nicht abgeschlossen sind.

Von allgemeinerem Interesse waren Beobachtungen über die Verbreitung einer roten, im Winter auftretenden Wasserblüte, welche durch *Oscillaria rubescens* veranlaßt wird, eine Spaltalge, die bisher namentlich in Voralpenseen gefunden ist. In Westpreußen wurde sie zuerst im Februar 1905 in großer Menge im Schlochauer Amtssee gefunden, wo sie die ganze Wassermasse bis über 30 m Tiefe in großer Menge durchsetzte und an der Oberfläche sich zu dichten Flocken zusammenballte. Im Winter 1906/07 trat sie in ganz ähnlicher Weise im Stobnosee bei Tuchel auf, und es stellte sich die Befürchtung ein, daß der „blutrote Schlamm“ die Fische schädigen könne, eine Annahme freilich, die durchaus keine Bestätigung fand. Die Erscheinung dauerte im Stobnosee

etwa vom November bis Mitte Mai, also solange die Temperatur im größten Teil des Sees nicht viel mehr als 5° beträgt. In Kulturen dauerte die Vegetation bis in den Juli hinein, dann verschwand die Alge, um auch bei kühlerer Temperatur nicht wieder zu erscheinen.

Neu untersucht wurden folgende westpreußische Seen: der Plinskesee bei Senhersdorf, der Gelenssee, der Glamkesee und der Modersee bei Mariensee, der Blewitz-, Kale- und Skompensee bei Wielle, der Bieschewosee und der Scharnowosee bei Tuchel, der Dlusitzsee bei Guhringen, der Czystesee bei Karschin, der Rambausche See bei Bankau.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: NF_12_2

Autor(en)/Author(s): Seligo A.

Artikel/Article: Bericht über die wissenschaftliche Tätigkeit des Westpreussischen Fischereivereins im Jahre 1907. XLV-XLVI